



Bezirksverband
Unterfranken e.V.

Einrichtungskonzept

Haus der Senioren

Winterseitenweg 3
97340 Marktbreit
Tel: 09332 – 406 0
Fax 09332 – 406 100

Email: haus-der-senioren@awo-unterfranken.de

Internet: www.awo-unterfranken.de



Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|---|-----------|
| 1. Leitbild der Arbeiterwohlfahrt | 4 |
| 1.1. Träger der Einrichtung | 5 |
| 1.2. Rechtliche Grundlagen | 5 |
| 1.3. Rahmenbedingungen | 6 |
| 1.3.1. Standort und Lage des „Haus der Senioren“ | 6 |
| 1.3.2. Einrichtungsleitbild | 6 |
| 1.3.3. Entwicklung und Aufbau des Hauses | 7 |
| 1.3.4. Häusliche Ausstattung | 8 |
| | |
| 2. Leistungsbeschreibung | 10 |
| 2.1.1. Der Pflegebedürftigkeitsbegriff | 10 |
| 2.2. Die Pflege/ Pflegekonzept | 10 |
| 2.2.1. Personelle Ausstattung | 10 |
| 2.2.2. Aufgaben und Funktionen der Pflege- und Betreuungskräfte | 11 |
| 2.2.3. Aufnahmekriterien | 12 |
| 2.2.4. Pflegemodell | 12 |
| 2.2.5. Pflegesystem | 12 |
| 2.2.6. Pflegeplanung/Pflegeprozess/ Pflegestandards | 12 |
| 2.2.7. Pflegedokumentation | 13 |
| 2.2.8. Pflegevisiten | 14 |
| 2.2.9. Anpassung der Pflegeleistungen | 15 |
| 2.2.10. Eingestreuete Tagespflege | 16 |
| 2.3. Gerontopsychiatrischer Bereich | 17 |
| 2.3.1. Aufnahmekriterien | 17 |
| 2.3.2. Gerontopsychiatrische Betreuung und Pflege | 18 |
| 2.3.3. Eingestreuete gerontopsychiatrische Tagespflege | 18 |
| 2.4. Betreuung, Beschäftigung, Gestaltung | 19 |
| 2.4.1. Medizinische Betreuung | 19 |
| 2.4.2. Seelsorge/Sterbebegleitung/Interkulturelle Öffnung | 20 |
| 2.4.3. Kooperationen | 20 |
| 2.5. Hauswirtschaft/ Haustechnik | 21 |
| 2.5.1. Verpflegung | 21 |

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 2 von 27 |

| | |
|---|-----------|
| 2.5.2. Wäscherei | 22 |
| 2.5.3. Hausreinigung | 22 |
| 2.5.4. Haustechnik | 22 |
| 2.5.5. Abfallentsorgung | 22 |
| 2.6. Verwaltung | 23 |
| 3. Management | 24 |
| 3.1. Organisation der Einrichtung | 24 |
| 3.2. Pflegemanagement | 25 |
| 3.3. Qualitätsmanagement | 25 |
| 3.4. Kommunikation | 26 |
| 3.5. Kooperationen/ Öffentlichkeitsarbeit | 26 |
| 3.6. Fort- und Weiterbildungen | 26 |
| 3.7. Nachhaltigkeit | 27 |
| 3.8. Bewohnervertretung | 27 |

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 3 von 27 |

1. Leitbild der Arbeiterwohlfahrt

Die Arbeiterwohlfahrt kämpft mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleistungen für eine sozial gerechte Gesellschaft.

- Wir bestimmen – vor unserem geschichtlichen Hintergrund als Teil der Arbeiterbewegung – unser Handeln durch die Werte des freiheitlich-demokratischen Sozialismus: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.
- Wir sind ein Mitgliederverband, der für eine sozial gerechte Gesellschaft kämpft und politisch Einfluss nimmt. Dieses Ziel verfolgen wir mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleistungen.
- Wir fördern demokratisches und soziales Denken und Handeln. Wir haben gesellschaftliche Visionen.
- Wir unterstützen Menschen, ihr Leben eigenständig und verantwortlich zu gestalten und fördern alternative Lebenskonzepte.
- Wir praktizieren Solidarität und stärken die Verantwortung der Menschen für die Gemeinschaft.
- Wir bieten soziale Dienstleistungen mit hoher Qualität für alle an.
- Wir handeln in sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer und internationaler Verantwortung und setzen uns nachhaltig für einen sorgsamen Umgang mit Ressourcen ein.
- Wir wahren die Unabhängigkeit und Eigenständigkeit unseres Verbandes; wir gewährleisten Transparenz und Kontrolle unserer Arbeit.
- Wir sind fachlich kompetent, innovativ, verlässlich und sichern dies durch unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Diese Leitsätze sind die Kernthesen des Leitbildes. Leitsätze und Leitbild sind Grundlage für das Handeln in der Arbeiterwohlfahrt. Sie kennzeichnen Ziele, Aufgabenverständnis und Methoden unserer Arbeit. Sie ermöglichen es uns, über unsere Tätigkeit zu diskutieren, sie kritisch zu hinterfragen und daraus notwendige Konsequenzen zu ziehen.

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 4 von 27 |

1.1. Träger der Einrichtung

ARBEITERWOHLFAHRT

Bezirksverband Unterfranken e.V.

Kantstr. 45a

97074 Würzburg

Telefon: 0931-2 99 38 0

Telefax: 0931-2 50 03 80

Vorstand: Herr Stefan Wolfshörndl
1. Vorsitzender Würzburg

Geschäftsführung: Herr Martin Ulses
Bezirksgeschäftsführer

Die Arbeiterwohlfahrt ist ein gesellschaftspolitisch aktiver Verband - als Mitgliederorganisation und als Dienstleistungsunternehmen. Ihre in der Arbeiterbewegung verankerten Grundwerte **Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz** und **Solidarität** verkörpern die Geschichte und das sozialetische Fundament der Arbeiterwohlfahrt. Aus der Mitgliederorganisation heraus hat sich die Arbeiterwohlfahrt zu einem bedeutenden nationalen Dienstleistungsunternehmen entwickelt. Dadurch ist sie zu einer gesellschaftlich anerkannten Institution des Sozialstaates geworden. Organisation und Kontrolle werden von den verbandlich legitimierten Gremien festgelegt und wahrgenommen.

Wirtschaftliches Handeln in der Arbeiterwohlfahrt orientiert sich an den Grundwerten des Verbandes. Mit ihren sozialen Dienstleistungen steht sie im Wettbewerb. Die AWO versteht dies als Chance, die Wirtschaftlichkeit und die Qualität der Arbeit im Interesse der Menschen, die sie betreuen, ständig zu überprüfen und zu verbessern und weiter zu entwickeln.

1.2. Rechtliche Grundlagen

Das „Haus der Senioren“ ist eine stationäre Einrichtung der Altenhilfe, die sich an den Bedürfnissen älterer Menschen orientiert. Die gesetzlichen Grundlagen hierfür sind im SGB XI (Pflegeversicherung), im Pflege- und Wohnqualitätsgesetz (PfleWoqG) und im Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz (W BVG) verankert. Hinzu

| | | | | | |
|-------------------|-----------------|-----------------|----------------|---------------------|----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Gepprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 5 von 27 |

kommen die rechtmäßigen Ansprüche aus der Renten-, Kranken-, Pflege-, ggf. Unfallversicherung und des Bundesversorgungsgesetzes sowie bei Anspruch auf Leistungen aus dem SGB XII (Sozialhilfe).

1.3. Rahmenbedingungen

1.3.1. Standort und Lage des „Haus der Senioren“

Unser Haus direkt am Breitbach liegt zentrumsnah am Rande des Stadtkerns von Marktbreit, eines reizvollen Erholungsortes mit einer liebevoll erhaltenen historischen Altstadt. Direkt am südlichsten Punkt des Maindreiecks gelegen, bildet Marktbreit die südwestlichste Grenze des unterfränkischen Landkreises Kitzingen. Marktbreit verfügt über vielfältige Einkaufsmöglichkeiten, zahlreiche Ärzte und Apotheken befinden sich vor Ort und sind per Fuß bequem zu erreichen. Durch den Standort Marktbreit liegt die Einrichtung zentral zwischen den beiden Fachkrankenhäusern für Psychiatrie in Lohr a. Main und Werneck und der Geriatrischen Rehabilitationsklinik in Würzburg. Neben der Mainklinik in Ochsenfurt und der Klinik Kitzinger Land bieten der Ambulante Sozialpflegerische Dienst Marktbreit und die Geriatrische Rehabilitationsklinik in Würzburg ihre Arbeit an.

Auch die Anbindung an den Nahverkehr ist durch die Verbindung der Zuglinie Würzburg -Treuchtlingen sowie mit den öffentlichen Bussen der Kitzinger Nahverkehrsgesellschaft gegeben. Mit dem PKW erreicht man Marktbreit über die Bundesautobahn A7, Ausfahrt Marktbreit.

1.3.2. Einrichtungsleitbild

- Wir respektieren unsere Bewohner/innen, indem wir ihnen partnerschaftlich begegnen und ihre Menschenwürde achten.
- Wir bieten eine fachgerechte Pflege für unsere Bewohner/innen, indem wir die individuellen Lebenserfahrungen achten, ein Recht auf Teilnahme an der Gesellschaft berücksichtigen oder den Wunsch nach Rückzug respektieren.
- Wir arbeiten nach den neuesten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen und sorgen dafür, dass unsere Mitarbeiter/innen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teilnehmen.

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 6 von 27 |

- Wir bieten eine fachgerechte psychosoziale Betreuung, indem wir unsere Bewohner/innen in schweren Lebenssituationen begleiten und bei Bedarf professionelle Unterstützung hinzuziehen.
- Wir bieten individuelle Beschäftigungsmöglichkeiten für unsere Bewohner/innen an.
- Wir unterstützen und beraten die Angehörigen unserer Bewohner/innen, indem wir individuelle Hilfestellungen anbieten.
- Wir arbeiten wirtschaftlich und umweltbewusst mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen.
- Wir berücksichtigen den kulturellen Hintergrund der Menschen, die bei uns wohnen und arbeiten. Einfühlsam gehen wir auf deren Wünsche und Bedürfnisse ein.
- Wir sichern unsere Arbeitsqualität durch regelmäßig durchgeführte interne und externe Überprüfungen, die im Rahmen der Qualitätssicherung stattfinden.

1.3.3. Entwicklung und Aufbau des Hauses

Der Bau des „Haus der Senioren“ wurde 1993 beschlossen. Drei Jahre später, am 15.01.1996, begann der Pflegebetrieb.

Die vollständig barrierefreie Einrichtung bietet heute insgesamt 135 Plätze, verteilt auf 39 Einzel- und 48 Doppelzimmer, die sich wie folgt gliedern:

- *Allgemeiner vollstationärer Bereich:*
 - ❖ Leben und Wohnen für Senioren in einem angemessenen Wohnumfeld mit der jeweils individuell erforderlichen Hilfe und Versorgung; s. Pkt. 2.1 ff.
 - ❖ Wohnbereiche B1 + B2 (1. OG) sowie C1 + C2 (2. OG)
 - ❖ 28 Einzel- und 31 Doppelzimmer
- *gerontopsychiatrischer vollstationärer Bereich:*
 - ❖ Für pflegebedürftige Erwachsene mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen, die intensiver Hilfe, Betreuung und Begleitung bedürfen (→ beschützendes bzw. teiloffenes Wohnkonzept; s. Pkt. 2.2 ff.)
 - ❖ Wohnbereich A1 + A2 (Erdgeschoß)
 - ❖ 11 Einzel- und 17 Doppelzimmer
 - ❖ eigene Gartenanlagen
- *Kurzzeitpflege:*

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 7 von 27 |

- ❖ Vorübergehender Aufenthalt im Haus der Senioren nach einem Krankenhausaufenthalt, bzw. zur Entlastung und Unterstützung der pflegenden Angehörigen (→ eingestreut, nur fakultativ verfügbar).
- *Tagespflege:*
 - ❖ Aktivierende Betreuung für pflegebedürftige Erwachsene. Die pflegenden Angehörigen haben einen Tag zum Entspannen bzw. für persönliche Erledigungen.
 - ❖ 3 Plätze im beschützenden Bereich
 - ❖ 5 Plätze im allgemeinen Bereich

Zusätzlich bieten wir an:

- Menüservice „Essen auf Rädern“
- Offener Mittagstisch

1.3.4. Häusliche Ausstattung

Der private Bereich (Zimmer)

Die Einzelzimmer sind 18,06 m² groß, darin enthalten ist ein eigenes Bad mit Waschtisch, Dusche und WC. Die vom Haus bereitgestellte Grundausstattung besteht aus Wäscheschrank, Pflegebett, Nachttisch; außerdem halten wir Tisch, Stühle bzw. Ruhesessel und Sideboard zur Verfügung.

Es ist uns jedoch ein Anliegen, dass die Bewohner ihren privaten Wohnraum mit eigenen Möbeln einrichten und mit persönlichen Dingen gestalten – so wie es der vorhandene Platz zulässt. Zur Vorbereitung des Einzuges und der Ausstattung können wir Zimmerpläne bereitstellen.

Die technische Ausstattung besteht aus einem Schwesternrufsystem, mit individuell anpassbaren Ruftastern, automatischer Entlüftung des Bades sowie Anschlüssen für Fernseher und Telefon.

Für die Doppelzimmer gilt gleiches wie bei den Einzelzimmern beschrieben; die Größe beträgt jedoch 25,09 m² incl. Bad.

In der Gemeinschaft

Jeweils 14 bis 16 Zimmer sind einem Gemeinschaftsraum zugeordnet. Dieser Aufenthalts- und Speiseraum ist der zentrale Treffpunkt zur Kommunikation und für die Aktivitäten des täglichen Lebens. Hier gestalten Bewohner und Mitarbeiter eines

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 8 von 27 |

Wohnbereiches gemeinsam ihren Alltag; es entsteht ein Gefühl der Zugehörigkeit und des Vertrauens.

Diese Gemeinschaften, im 1. und 2. OG, sind jeweils zwei Gruppen organisatorisch zusammengeschlossen, bilden den Kern unseres Wohnkonzeptes und sind Ausgangspunkte für Betreuung und Beschäftigung; s. Pkt. 2.3.

Selbstverständlich sind den Gemeinschaften auch Pflegebad, Dienstzimmer, Besuchertoilette und Arbeitsräume zugeordnet.

Zu einer vertraulichen Unterhaltung oder zur Beobachtung des Gruppengeschehens werden gerne die Sitznischen in den Fluren angenommen.

Im ganzen Haus

stehen für alle Bewohner und Gäste zur Verfügung:

- Ein Foyer; hier liegen täglich Tageszeitungen aus, um sich über das aktuelle Geschehen in der Region und in der Welt zu informieren. Aushänge sowie unsere Hauszeitung „Extraportion“ informieren über das Geschehen im Haus.
- Eine „gemütliche Küche“ (im UG), in der gemeinsam nach alten Rezepten gekocht und gebacken wird
- Ein Mehrzweckraum (im UG) für gruppenübergreifende Angebote, z.B. Gymnastik, Tanzen im Sitzen, Diavorträge, Filme, Meditationen, Wellnessstage.
- Ein Andachtsraum (im UG), in dem regelmäßig katholische und evangelische Gottesdienste stattfinden, der Rosenkranz gebetet oder z.B. Maiandacht gehalten wird und der selbstverständlich auch zur stillen Besinnung einlädt.
- Ein Außenbereich, der jahreszeitlich mit Blumen und Stauden gestaltet ist und zum Verweilen einlädt. Außerdem ist es ein Platz zum Sehen und Gesehen werden.
- Die Frisierstube, die 14-tägig geöffnet hat und auch als Wellnessraum genutzt wird

Die Cafeteria (Speise- und Festsaal im UG)

bildet den gesellschaftlichen Mittelpunkt des Hauses.

Hier treffen sich Bewohner, Angehörige und Gäste in angenehmer Atmosphäre zum Unterhalten, Essen und Trinken und vor allem zum Feiern.

Feste und Feiern im monatlichen bzw. jahreszeitlichen Rhythmus bringen Abwechslung in den Alltag und bilden Anreize, gerne und immer wieder in unsere Cafeteria zu kommen.

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 9 von 27 |

Für alle, die gerne in Gesellschaft essen, bieten wir täglich wechselnde Mittagsmenüs an.

An den Wochenenden (und Wochenfeiertagen) ist unsere Cafeteria von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr bewirtschaftet; hier können Bewohner, Angehörige und Gäste hausgemachten Kuchen sowie warme und kalte Getränke erwerben.

Für private Feste und Feiern (Geburtstag, Familienfest, Jubiläen, usw.) bietet das Café den passenden Rahmen.

2. Leistungsbeschreibung

2.1. Der Pflegebedürftigkeitsbegriff

Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff orientiert sich stärker an den Bedürfnissen jedes einzelnen Menschen, an seine individuelle Lebenssituation und an seinen individuellen Beeinträchtigungen und Fähigkeiten.

Es wird körperliche, geistige und psychisch bedingte Pflegebedürftigkeit gleichrangig bewertet. Was zählt, ist der einzelne Mensch und seine Fähigkeit, den Alltag selbstständig zu bewältigen.

Bei der neuen Begutachtung spielen die Beeinträchtigungen in zentralen Lebensbereichen wie die Selbstversorgung, Mobilität, Umgang mit krankheits- und therapiebedingten Belastungen, kognitive und kommunikative Fähigkeiten, Verhaltensweisen und psychische Problemlagen sowie die Gestaltung des Alltags und sozialer Kontakt eine Rolle.

Maßstab soll nicht mehr der Hilfebedarf in Minuten, sondern der Grad der Selbstständigkeit und damit die noch vorhandenen Fähigkeiten eines Menschen sein.

Die Feststellung einer erheblich eingeschränkten Alltagskompetenz erfolgt von nun an automatisch bei der Begutachtung.

2.2. Die Pflege / Pflegekonzept

Der Personenkreis der Pflegebereiche besteht aus pflegebedürftigen Menschen, die sich aus Altersgründen, teils durch diverse Beeinträchtigungen nicht mehr selbst versorgen können. In den Pflegebereichen gilt für das qualifizierte Fachpersonal eine auf die Befindlichkeit des jeweiligen Bewohners abgestimmte Pflege. Hierbei hat das Pflegepersonal in ihrer Beziehung zum Bewohner einen entscheidenden therapeutischen und psychologischen Einfluss, aus dem sich letztlich für den Bewohner das

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|-----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 10 von 27 |

Wohlbefinden, die Wirksamkeit der ärztlichen Verordnung und schließlich die Heilung und Linderung von Gebrechen ableitet.

2.2.1. Personelle Ausstattung

In der Pflege und Betreuung sind folgende Berufsgruppen vertreten:

- Verantwortliche Pflegefachkraft und deren Stellvertretung
- Qualitätsbeauftragte der Einrichtung
- Gesundheits- und Krankenpfleger
- Altenpfleger/innen
- Heilerziehungspfleger/innen
- Gerontopsychiatrische Fachkräfte
- Betreuungsfachkräfte
- Betreuungskräfte
- Betreuungsassistenten §87b
- Pflegehilfskräfte / Altenpflegehelfer/innen, Krankenpfleger/innen
- Auszubildende zum/r Altenpfleger/innen und Altenpflegehelfer/innen
- Altenpfleger/innen und Gesundheits- und Krankenpfleger/innen mit einer Zusatzqualifizierung:
 - Verantwortliche Pflegefachkräfte / Wohnbereichsleitungen
 - Gerontopsychiatrische Fachkräfte / Gerontotherapeuten
 - Palliativfachkraft
 - Praxisanleiter
 - Qualitätsbeauftragte
 - Sicherheitsbeauftragte

Die Einrichtung hält zusätzliches Personal für „sonstige Dienste“ vor. Hierfür gibt es einen separaten Stellenschlüssel. Diese Mitarbeiter/innen werden je nach Qualifikation in der Einrichtung zur Unterstützung des Pflege- und Betreuungspersonals eingesetzt.

Daneben werden verschiedene Praktikantenstellen seitens der Einrichtung angeboten.

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|-----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 11 von 27 |

Im Stellenbesetzungs- und Vertretungsplan sind die Mitarbeiter/innen mit Ihren verschiedenen Zusatzqualifikationen aufgeführt. Bei Änderung wird dieser von Seiten der Einrichtung immer angepasst.

2.2.2. Aufgaben und Funktionen der Pflege- und Betreuungskräfte

Die Aufgaben und Funktionen der Pflege- und Betreuungskräfte sind in den Stellenbeschreibungen je nach Tätigkeitsbereich detailliert beschrieben. Diese umfassen z.B.

- Pflege und Betreuung der Bewohner, Kurzzeit- und Tagespflegegäste
- Mitwirkung bei der Pflegprozessplanung und Evaluation
- Umsetzung des Pflegeprozesses
- Fallbesprechungen
- Pflege, Instandhaltung und Reinigung der Arbeitsmittel und Arbeitsgeräte
- Reinigung laut Hygieneplan
- Einhalten von gesetzlichen Bestimmungen (Hygiene- und Unfallverhütungsvorschriften, Arbeitsschutzgesetz)
- Teilnahme an übergreifenden Besprechungen, Teamgespräche
- Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen
- Mitwirkung im Qualitätsmanagement, Umsetzung des Beschwerdemanagements

2.2.3. Aufnahmekriterien

Aufnahme finden sowohl rüstige Senioren als auch Pflegebedürftige aller Pflegegrade. Nicht aufgenommen werden können beatmete Pflegebedürftige.

2.2.4. Pflegemodell

Bei der täglichen Arbeit in der Betreuung und Pflege unserer Bewohner orientieren wir uns am Pflegemodell AEDL (Aktivitäten und existenzielle Erfahrungen des Lebens) nach Monika Krohwinkel. Bei diesem Pflegemodell stehen die individuelle Lebensgeschichte und Lebenssituation der Menschen im Mittelpunkt, so dass dies der Ausgangspunkt aller Handlungen ist. Somit werden Pflegeabläufe anhand des Modells differenziert und strukturiert.

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|-----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 12 von 27 |

2.2.5. Pflegesystem

Wir arbeiten nach dem Pflegesystem der Bezugspflege. Bei der Bezugspflege werden alle grund- und behandlungspflegerischen Maßnahmen, die für einen Pflegebedürftigen oder eine bestimmte Gruppe zu Pflegenden durchgeführt werden, einer bestimmten Pflegekraft übertragen. Ebenso werden die Bewohnerdokumentationen im Sinne von Patenschaften den Pflegekräften bewohnerbezogen zugeordnet.

2.2.6. Pflegeplanung / Pflegeprozess / Pflegestandards

Pflegeplanung

Die Pflegeplanung wird für alle Bewohner individuell vom Pflege- und Betreuungspersonal erstellt. Nach Möglichkeit werden die Bewohner selbst, die Angehörigen oder auch andere Berufsgruppen an der Pflegeplanung beteiligt.

Die Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen. Zum einen durch die Informationssammlung in Bezug auf den Gesundheitszustand und Biografie der Bewohner, Festlegung der Pflegeziele, Planung der Pflegemaßnahmen und Beurteilung der Pflegewirkung. Zum anderen erfolgt die Umsetzung durch das Erstellen von Arbeitsablaufplänen durch die verantwortliche Pflegefachkraft sowie eine konkrete Beschreibung der Aufgabenbereiche von Pflegefachkräften, Abteilungshilfen und Pflegehelfern (Stellenbeschreibungen). Dabei werden die Ablaufpläne, Beschreibungen der Aufgabenbereiche, Dienstpläne, der Personaleinsatzplan sowie die Wochen- und Monatspläne einbezogen.

Pflegeprozess

1. Informationssammlung (Pflegeanamnese, Biographie und allgemeine Daten)
2. Ermittlung der Ressourcen und Probleme in den einzelnen AEDLs
3. Festlegung der Pflegeziele, die realistisch, erreichbar und überprüfbar sind
4. Planung der Pflegemaßnahmen
5. Anhand der Planung werden die Pflegemaßnahmen durchgeführt
6. Beurteilung der Pflegewirkung und Anpassung der Planung

Im Abstand von maximal 8 Wochen soll das Ergebnis der Pflege evaluiert und gegebenenfalls angepasst werden.

| | | | | | |
|-------------------|---------------|-----------------|----------------|---------------------|-----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Gepüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 13 von 27 |

Pflegestandards

Neben den individuell geplanten Pflegemaßnahmen ist bei bestimmten Problemen und Tätigkeiten ein einheitliches Vorgehen nach Pflegestandards notwendig, um eine hohe Pflegequalität zu garantieren. Es werden pflegewissenschaftlich fundierte Expertenstandards (DNQP) genutzt, die in regelmäßigen Abständen überprüft, überarbeitet und angepasst werden.

2.2.7. Pflegedokumentation

Die Pflegedokumentation ist ein wesentliches Instrument zur Sicherung der Pflegequalität und wird daher für alle Bewohner separat geführt. Im Haus der Senioren wird das Dokumentationssystem der Firma Standard genutzt. Durch die systematische und zeitnahe geführte Dokumentation wird die Genauigkeit der durchgeführten Leistungen nachgewiesen und gleichzeitig werden die Leistungen transparent und nachvollziehbar für jedermann. Die Pflegedokumentation dient weiterhin der Kommunikation und dem Informationsaustausch innerhalb des Pflegeteams, mit den Bewohnern, mit anderen Bereichen im Haus sowie externen Partnern wie den Ärzten und dem MDK.

2.2.8. Pflegevisiten

Die Pflegevisiten werden geplant und mindesten 1x jährlich sowie anlassbezogen, z.B. bei Rückkehr aus der Klinik, durchgeführt. Die Pflegevisite erfolgt als Besuch bei dem Bewohner zur Begutachtung sowie die Kontrolle der Pflegedokumentation im Beisein der Bezugspflegekraft. Dokumentiert wird die Pflegevisite auf den entsprechenden Formblättern.

Ziele der Pflegevisite:

- Orientierung an den Pflege-Transparenzvereinbarung stationär (PTVS) in Verbindung mit den Qualitätsprüfungs-Richtlinien (QPR)
- Umsetzung einer bewohnerzentrierten Pflege durch die Einbeziehung des Bewohners und der Angehörigen in die Evaluation und Planung
- Steigerung der Bewohnerzufriedenheit durch Transparenz und Partizipation
- Systematische Überprüfung der Pflege und gegebenenfalls Anpassung der Pflegeziele und Maßnahmen
- Qualitätsermittlung

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|-----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 14 von 27 |

- Anpassung der Organisation auf die Bewohnerbedürfnisse

Die Ergebnisse der Pflegevisiten fließen in das Kennzahlensystem des QMS ein und dienen zur Überprüfung der Zielerreichung des Qualitätsziels der Pflege.

2.2.9. Anpassung der Pflegeleistungen

Wird im Rahmen der Pflegevisite ein deutlich veränderter Leistungsbedarf hinsichtlich Pflege und Betreuung festgestellt, regen wir eine Überprüfung des bestehenden Pflegegrades, bzw. dessen erstmalige Feststellung an. Dazu wird – im Einvernehmen mit dem Bewohner bzw. dessen Betreuer - ein Antrag bei der zuständigen Pflegekasse gestellt. Diese wiederum beauftragt einen Gutachter (z.B. den Medizinischen Dienst der Krankenkassen – MDK) mit der entsprechenden Prüfung; diese erfolgt vor Ort beim Bewohner. Teilen die Gutachter unsere Einschätzung wird durch die Pflegekasse ein neuer Pflegegrad festgestellt. Unsere Leistungen (Pflege + Betreuung) werden entsprechend angepasst. Näheres ist in §§ 16, 17 des Wohn- und Betreuungsvertrages geregelt. Daneben kann es zu allgemeinen Preiserhöhungen kommen. Die oben aufgeführten Entgelte werden für bestimmte Zeiträume zwischen dem Träger der Einrichtung, den Pflegekassen und den Sozialhilfeträgern vereinbart und in regelmäßigen Abständen neu verhandelt.

Alle Bewohner mit einem Pflegegrad 1 erhalten einen individuellen Leistungszuschlag von 125 € von Ihrer Pflegekasse, den sie für die vollstationäre Pflege einsetzen können. Der restliche pflegebedingte Entgeltanteil muss vom Bewohner selbst getragen werden.

Es wird für alle Bewohner in vollstationärer Pflege bei den Pflegegraden 2 bis 5 keine Unterschiede mehr bei den pflegebedingten Eigenanteilen geben. Hier zahlen alle Bewohner denselben Betrag für pflegebedingte Aufwendungen, soziale Betreuung, Leistungen der medizinischen Behandlungspflege. Eine Höherstufung hat damit keine unmittelbaren Auswirkungen mehr auf den betroffenen Bewohner und seinen Eigenanteil.

In der eingestauten Kurzzeitpflege gilt (seit 01.05.2017) ein pflegegradunabhängiger Personalschlüssel von 1:2,4.

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|-----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 15 von 27 |

Daneben sind jedoch weiterhin die Entgelte für Ausbildung, Unterkunft und Verpflegung sowie Investitionskosten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen vom Bewohner zu zahlen.

Eine Erhöhung des Entgeltes teilt die Einrichtung dem Bewohner mindestens vier Wochen vorher schriftlich mit. Die Angaben der Erhöhung können von dem Bewohner überprüft werden.“

2.1.10. Eingestreute Tagespflege

Mit der eingestreuten Tagespflege wollen wir die Angehörigen der zu pflegenden Personen entlasten und soweit unterstützen, dass sie – ohne dauerhafte Überforderung – ihrer Versorgungsaufgabe nachkommen können. Die Pflegebedürftigen können damit in ihrer gewohnten Häuslichkeit bleiben.

Darüber hinaus hilft unser Angebot alleinstehenden älteren und hilfsbedürftigen Menschen wieder in Gesellschaft zu kommen und vielfältige Anregungen (geistig und körperlich) zu erleben.

Die Tagespflege richtet sich an

- hilfsbedürftige Senioren, die tagsüber Betreuung und Versorgung benötigen, jedoch weiter in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung leben möchten;
- Senioren, die Hilfe bei der Tagesstrukturierung benötigen;
- Senioren, die sich in besonderen Krisensituationen befinden und dadurch deren selbständige Lebensführung zeitweise eingeschränkt ist;
- Senioren, die allein leben und am gesellschaftlichen Leben teilhaben wollen.

Die Tagesgäste nehmen am Leben des jeweiligen Wohnbereiches teil. Die Angebote der sozialen Betreuung und die tagesstrukturierenden Maßnahmen erfolgen sowohl für die Bewohner des Hauses als auch für die Tagesgäste

- Einzelbetreuung: Tageszeitung lesen, Spaziergang, Wohlfühlbad, Kochen, Backen
- Wochenprogramm: z.B. Aktivierungsrunde mit Musik, Bewegung, Spiele; Brettspiele, Spaziergänge, Besorgungen, Einkaufsfahrten, Kartenspiele, Bewegungsspiele; gemütliche Kaffeerunde mit Singen, Spielen, Erzählen
- Monatliche Veranstaltungen: Gottesdienste (katholisch und evangelisch), Rosenkranz, Gesprächskreis, Kino mit Kaffee und Kuchen, Hundebesuch

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|-----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 16 von 27 |

- Kulturveranstaltungen: Faschingsball, Maibaum aufstellen, Muttertagsfeier, Sommerfest, Weinfest, Erntedank, italienischer Nachmittag, Adventmarkt, Weihnachtsfeier, Wellness-Tage, Modenschau mit Kleiderkauf, Tanztee.

Selbstverständlich steht den Tagesgästen auch die gesamte Auswahl an Speisen und Getränken zur Verfügung.

Für den ggf. gewohnten Mittagsschlaf und zur Aufbewahrung persönliche Dinge (Kleidung zum Wechseln, Hilfsmittel, Geldbörse) steht ein eigener Raum zur Verfügung.

2.3. Gerontopsychiatrischer Bereich

Durch eigene kleine Möbelstücke und persönliche Gegenstände soll der individuelle Lebensraum der einzelnen Bewohner sichtbar gemacht werden. Eine Milieugestaltung sorgt dafür, dass sich die Bewohner wohl und geborgen fühlen. Der therapeutische Umgang mit den Bewohnern wird individuell angepasst und auch die pflegerischen Tätigkeiten richten sich nach dem jeweiligen Bedürfnisgrad. So werden die Bewohner zu Aktivitäten angeregt und bei den alltäglichen Verrichtungen angeleitet.

In diesem Bereich gibt es zwei Gruppen:

Die Wohngruppe A1 ist ein beschützender Bereich, der geschlossen geführt wird, so dass ein richterlicher Beschluss für die Unterbringung der Bewohner notwendig ist. Es besteht jederzeit die Möglichkeit je nach Krankheitsverlauf, einen Bewohner oder eine Bewohnerin vom beschützenden Bereich in einen offenen Bereich zu verlegen oder umgekehrt.

Die Wohngruppe A2 ist ein teiloffener Bereich. Hier können sowohl Bewohner mit Unterbringungsbeschluss als auch ohne Beschluss leben.

Die Bewohner ohne richterliche Verfügung können durch eine spezielle Technik die eigentlich geschlossenen Türen der Gruppe jederzeit öffnen und somit verlassen und wieder betreten. Damit ist die Notwendigkeit eines Umzuges im Haus (je nach Beschlusslage) nicht mehr notwendig. Die Bewohner können in ihrer gewohnten Umgebung bleiben und werden von den vertrauten Mitarbeitern versorgt und begleitet.

2.3.1. Aufnahmekriterien

Für den Einzug in die Wohngruppe A1 ist immer ein richterlicher Unterbringungsbeschluss notwendig.

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|-----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 17 von 27 |

Für den Einzug in die Wohngruppe A2 ist eine derartige richterliche Verfügung nicht unbedingt erforderlich.

Aufgenommen werden gerontopsychiatrisch veränderte Menschen und Menschen mit Doppeldiagnosen im neurologischen Bereich. Die Hauptdiagnosen in diesem Bereich reichen von Demenz des Alzheimer Typs bis hin zum Korsakow - Syndrom. Die Pflege im gerontopsychiatrischen Wohnbereich richtet sich nach dem Pflegemodell von Monika Krohwinkel. Das dabei im Vordergrund stehende AEDL – Modell ist für die Arbeit mit demenzkranken Menschen von enormer Bedeutung.

2.3.2. Gerontopsychiatrische Betreuung und Pflege

Im gerontopsychiatrischen Wohnbereich orientiert sich die Betreuung neben einer individuellen Tagesstrukturierung durch die Mahlzeiten, Außenaktivitäten wie Spaziergänge und Ausflügen in die Stadt oder Umgebung sowie weiteren Freizeitaktivitäten und geplanten Festlichkeiten (Frühlings-, Sommer- und Erntedankfest, Weihnachtsfeier etc.) an den individuellen Bedürfnissen der Bewohner. Ebenfalls finden Aktivitäten wie Einzelbetreuung, Gespräche, Kochen, Backen und begleitete Musiknachmittage statt.

2.3.3. Eingestreuete gerontopsychiatrische Tagespflege

Der Personenkreis in der eingestreuten Tagespflege in der gerontopsychiatrischen vollstationären Pflege umfasst Menschen mit Demenz und den damit verbundenen spezifischen Verhaltensmustern, bei denen die häusliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang sichergestellt werden kann oder wenn dies zur Ergänzung oder Stärkung der häuslichen Pflege erforderlich ist (§ 41 SGB XI). Ein Unterbringungsbeschluss ist Voraussetzung für die Aufnahme in den versorgten Personenkreis.

Ziel der Tagespflege ist insbesondere auch die Entlastung der häuslich Pflegenden und damit die Stärkung des familiären Pflegepotentials; dies gilt auch für die eingestreuete Tagespflege. Das Angebot von eingestreuten Tagespflegeplätzen im gerontopsychiatrischen Bereich des Haus der Senioren versteht sich als tagesstrukturierende Maßnahme für gerontopsychiatrisch veränderte Menschen, die auf begleitende, betreuende, fördernde und therapeutische Leistungen angewiesen sind. Es bietet im Rahmen einer entsprechenden Milieugestaltung eine systematisch an den Bedürfnissen und dem Unterstützungsbedarf der gerontopsychiatrisch veränderten Tagespflegegäste ausgerichtete Betreuung. Gefördert wird sowohl individuelles Wohl-

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|-----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 18 von 27 |

befinden und Entspannung der Tagespflegegäste als auch deren Integration im Bereich der Wohnpflege und in die jeweilige Wohngruppe durch Gemeinschaftsangebote (siehe Konzept „Eingestreuete gerontopsychiatrische Tagespflege“).

2.4. Betreuung, Beschäftigung, Gestaltung

Die Angebote der Betreuung, Beschäftigung und Gestaltung sollen in erster Linie Freude und Erfolgserlebnisse vermitteln, die Phantasie entfalten und die Kommunikation untereinander fördern und zuletzt auch Ängste abbauen. Die Betreuung übernehmen qualifizierte Fachkräfte. Bei der Planung und Durchführung der Angebote werden die persönlichen Interessen und der lebensgeschichtlichen Hintergrund der Bewohner stets berücksichtigt. Verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten werden teilweise in den einzelnen Wohnbereichen und auch wohnbereichsübergreifend durchgeführt. Dazu zählen u. a.:

- die Gestaltung von Geburtstags-, Weihnachts- und Faschingsfeiern, Sommerfest etc.
- Ausflüge, Spaziergänge, Bewegungsrunden/Bewegungsübungen
- Besuch von Veranstaltungen außerhalb der Einrichtung
- Kontaktpflege zu anderen Einrichtungen wie Kindergärten, Altenheime, Schulen
- Jahreszeitliche Festgestaltung
- Regelmäßige Filmvorführungen
- Teilnahme an Gottesdiensten
- Abschiednehmen von Mitbewohnern, Durchführen von Gedenkfeiern
- Gruppenangebote wie Singkreis und Gedächtnistraining
- Einzelbetreuung wie Krankenhausbesuche
- Wohlfühlmassagen
- Backen und Kochen in der Therapieküche
- Mobile Snoezelenstation
- Medienwagen

2.4.1 Medizinische Betreuung

Die medizinische Betreuung findet mittels freier Arztwahl durch die niedergelassenen Ärzte statt, die bei Bedarf auch ins Haus kommen. Die fachärztliche Betreuung ist

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|-----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 19 von 27 |

durch Ärzte für Psychiatrie und Neurologie aus einer Gemeinschaftspraxis in Kitzingen gesichert, die sehr eng mit unserer Einrichtung zusammenarbeiten und regelmäßig Visiten im Haus abhalten. Für eine Krankenhausbehandlung steht die Klinik Kitzinger Land und die Mainklinik Ochsenfurt zur Verfügung, sowie jede andere Klinik, in die der behandelnde Hausarzt den Bewohner einweist. Die verordneten Medikamente werden grundsätzlich durch das Pflegepersonal verabreicht.

2.4.2 Seelsorge/Sterbebegleitung/Interkulturelle Öffnung

Seelsorge

Die Seelsorge wird von den ansässigen Geistlichen der katholischen und evangelischen Kirche übernommen. In regelmäßigen Abständen finden Gottesdienste und Andachten in unserem Andachtsraum statt. Dabei stehen uns unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter unterstützend zur Seite.

Sterbebegleitung / Interkulturelle Öffnung

Gerade in den letzten Augenblicken des Lebens benötigt der Mensch besonders viel Zuwendung. Für die Begleitung sterbenskranker Menschen über einen längeren Zeitraum hinweg bietet der Hospizverein Ochsenfurt seine Dienste an. Den Angehörigen wird die Möglichkeit gegeben ihren Vater/Mutter in der letzten Phase ihres Lebens zu begleiten und sie werden dabei von unseren Mitarbeitern unterstützt und begleitet.

Die Auseinandersetzung mit dem Tod ist elementar für menschliches Leben. Die menschliche Kultur lässt sich auch als ein vielfältiger Versuch verstehen, die Angst vor dem eigenen Sterben zu bewältigen. Unsere Mitarbeiter haben sich daher ein Verzeichnis erstellt, das alle Adressen und Telefonnummern unterschiedlichster Glaubenszugehörigkeiten beinhaltet. Des Weiteren liegt dem Betreuungsteam das Buch „Zeit zu leben – Zeit zu sterben“ vor. Dieses beinhaltet Bedeutung und Bräuche in verschiedener Religionen und Konfessionen, vermittelt Kenntnisse über Besonderheiten unterschiedlicher Glaubenszugehörigkeiten und vermittelt den Umgang während der Sterbephase und nach dem Tod des Bewohners.

2.4.3 Kooperationen

Im Rahmen der professionellen Versorgung unserer Bewohner arbeiten wir mit unterschiedlichen Kooperationspartnern zusammen. Hierzu zählen die Apotheken be-

| | | | | | |
|-------------------|---------------|-----------------|----------------|---------------------|-----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Gepüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 20 von 27 |

züglich der Medikamentenversorgung. Die hausärztliche und neurologische Versorgung wird durch regelmäßige Hausbesuche seitens entsprechender niedergelassener Ärzte sichergestellt. Dienstleister, wie Fußpflege, Friseur sowie verschiedene Therapeuten z. B. Logopädie, Ergotherapie stehen unseren Bewohnern ebenfalls zur Verfügung. Das Recht auf freie Arztwahl und der unterschiedlichen Dienstleister bleibt gegenüber unseren Bewohnern unberührt.

Ehrenamt

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter unterstützen das Personal in der Betreuung der Bewohner. Die Betreuungsleitung betreut die Ehrenamtlichen und setzt sie gemäß ihren Wünschen für verschiedene Tätigkeiten ein. Sie helfen unter anderem in der seelsorgerischen Betreuung, bei Festen oder in der Einzelbetreuung etc..

Angehörige/Betreuer

Der Kontakt zu den Angehörigen, Verwandten oder Betreuern der Bewohner ist aus vielerlei Hinsicht ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit. Es finden regelmäßige Angehörigenabende oder –nachmittage zum Austausch statt. Ebenfalls haben die Angehörigen/ Betreuer die Möglichkeit, sich in der Bewohnervertretung einzubringen.

2.5 Hauswirtschaft / Haustechnik

2.5.1 Verpflegung

Wir bieten unseren Bewohnern die Verpflegung als Vollpension an; d.h. mit Frühstück, Mittagessen, Kaffee und Abendessen. Dazu gibt es jederzeit Kaffee, Tee, Wasser und Fruchtgetränke.

Ein einfaches und übersichtliches Abfragesystem ermöglicht es, tägliche Essenswünsche der Bewohner abzufragen und zu berücksichtigen. Somit ist eine individuelle Zusammenstellung der Mahlzeiten möglich. Beim Mittagessen kann zwischen zwei Menüs gewählt werden, wobei bei Bedarf Diät und Schonkost ebenfalls angeboten werden können. Die Mahlzeiten werden soweit es den Bewohner möglich ist, im Speiseraum des jeweiligen Wohnbereichs oder in der Cafeteria im Untergeschoss eingenommen.

Jederzeit besteht zusätzlich die Möglichkeit eine Zwischenmahlzeit auf dem jeweiligen Wohnbereich einzunehmen (diätgerechte Ernährung).

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|-----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 21 von 27 |

Auch Wünsche hinsichtlich Vollwerternährung oder Anliegen bei speziellen Unverträglichkeiten (z.B. Gluten) können erfüllt werden.

Einmal wöchentlich haben die Bewohner zusätzlich die Gelegenheit durch Hilfe des Personals Erfrischungsgetränke (nur Kastenweise) von einer Getränkefirma zu beziehen. Im Weiteren bieten wir unseren Bewohnern einen Einkaufsdienst an.

2.5.2 Wäscherei

Das „Haus der Senioren“ verfügt über eine eigene Wäscherei und nutzt zusätzlich eine Fremdwäscherei. Die hauseigene Wäscherei übernimmt die komplette Versorgung der Bewohnerwäsche, d. h. Waschen – Trocknen – Bügeln – Zusammenlegen. Die Wäsche wird mittels eines Wäscheverteiwagens durch das Personal des Wohnbereichs abgeholt und verteilt. Entsprechend ihren Möglichkeiten werden die Bewohner in die Abholung und Verteilung ihrer Wäsche miteinbezogen. Die gesamte Flachwäsche wie Bettwäsche und Handtücher wird durch eine Wäscherei abgeholt, gereinigt und wieder geliefert.

2.5.3 Hausreinigung

Die Hausreinigung ist an die Firma aworks GmbH vergeben. Die Reinigung erfolgt nach dem vereinbarten Leistungsverzeichnis und bezieht sich auf die Wohnbereiche mit den Bewohnerzimmern sowie die der öffentlichen Bereiche.

2.5.4 Haustechnik

Für dringende Reparaturen stehen die Mitarbeiter der Haustechnik zur Verfügung und sind telefonisch zu erreichen. In allen anderen Fällen erfolgt ein schriftlicher Reparaturauftrag.

Aufgabenbereiche der Haustechnik:

- Kleinere Reparaturen
- Pflege der Garten- und Außenanlagen, Streu- und Räumlichkeiten
- Planung, Organisation und Überwachung von Wartungs- und Inspektionsaufgaben
- Zuständig für Arbeitssicherheit und Brandschutz

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|-----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 22 von 27 |

2.5.5 Abfallentsorgung

Im „Haus der Senioren“ sind alle Mitarbeiter und Bewohner angehalten Abfälle zu vermeiden. Die entstehenden Abfälle werden vorschriftsmäßig getrennt und durch den Landkreis entsorgt. Der Abfall in den Bewohnerzimmern und den Büros wird durch das Reinigungspersonal entleert. Bei kontaminierten Abfällen werden die dafür vorgesehenen Abfallbehälter benutzt.

2.6 Verwaltung

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag 9.00 –12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr

Freitag 9.00 – 14.30 Uhr

Die Aufgaben der Verwaltung unterteilen sich in die Bereiche: Heimverwaltung, Finanzbuchhaltung und Allgemeine Verwaltung. Bezug nehmend auf die Bewohnerinnen und Bewohner ist für diese vorwiegend das Aufgabengebiet der Heimverwaltung relevant.

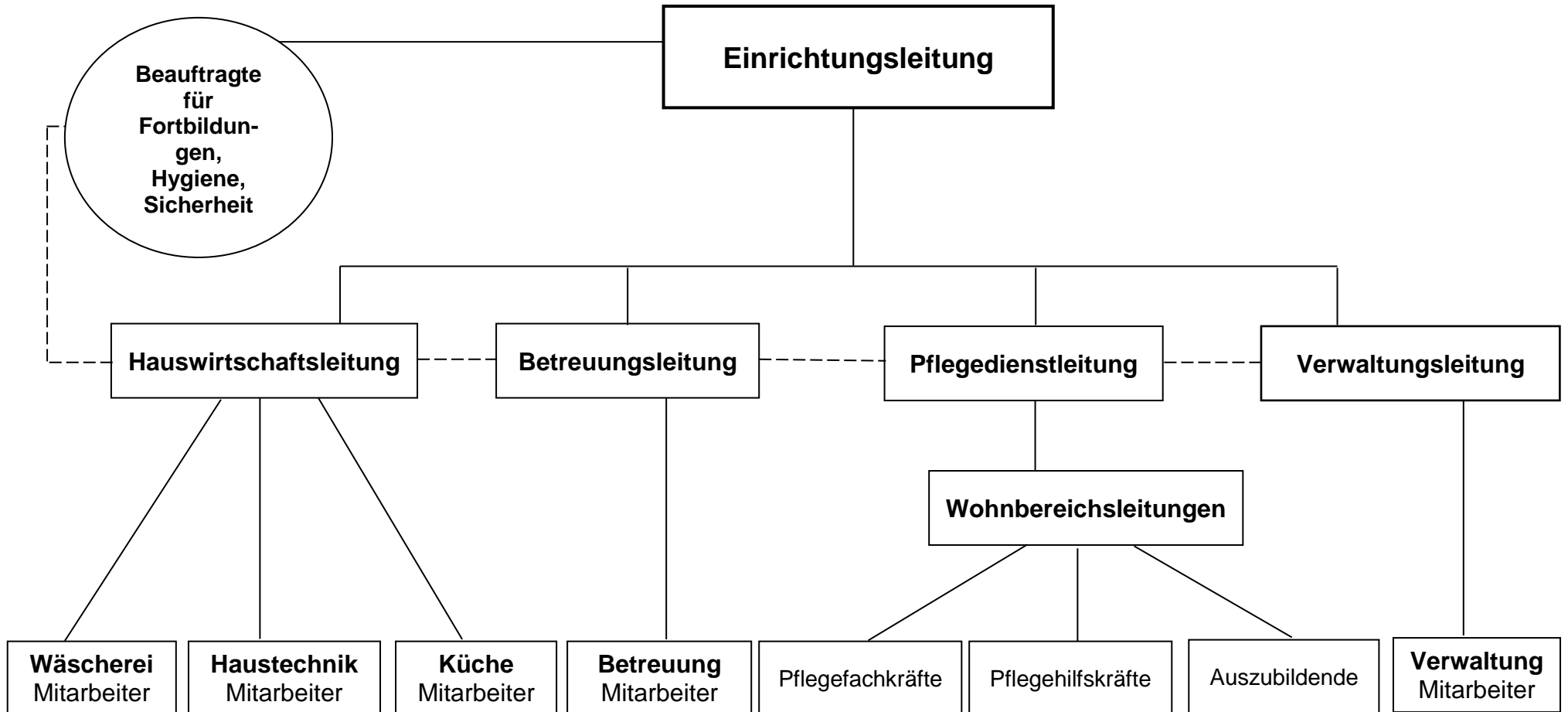
Die Heimverwaltung umfasst die Bereiche:

- Aufnahme neuer Bewohner in die Datenverarbeitung
- Abrechnung der Heimkosten
- Bargeldverwaltung
- Beantragung von Kleidergeld für Sozialhilfeempfänger
- Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|-----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 23 von 27 |

3 Management

3.1. Organisation der Einrichtung



| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|---------------------|--------------|-----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | Einrichtungskonzept | | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 24 von 27 |

3.2 Pflegemanagement

Das Pflegemanagement ist als eine übergeordnete Organisationseinheit zu betrachten, in dessen Aufgabe die zentrale Führung, Steuerung und Weiterentwicklung des gesamten Pflegedienstes liegt. Der Geltungsbereich des Pflegemanagements umfasst die Pflegedienstleitung, die Stabsstelle der Qualitätsbeauftragten sowie alle Wohnbereichsleitungen und deren Stellvertretungen. Die Aufbauorganisation ist im Organigramm dargestellt.

Das Personal im „Haus der Senioren“ setzt sich aus Krankenschwestern/Krankenpflegern, Altenpfleger, angelernten Pflegehilfskräften sowie Dipl.-Sozialpädagogen, Gerontotherapeuten, Gerontopsychiatrischen Fachkräften, Heilerziehungspflegern sowie zusätzlichen Betreuungskräften zusammen. Hinzu kommen Auszubildende und junge Menschen, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst in unserer Einrichtung absolvieren. Die Verantwortungsbereiche sind nach Qualifikation in den Stellenbeschreibungen geregelt.

3.3 Qualitätsmanagement

Qualitativ gute Arbeit ist die wichtigste Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft. Für diesen grundlegenden Aspekt hat die AWO ein Qualitätsmanagementsystem in allen stationären Senioren- und Pflegeeinrichtungen eingeführt. Bereits 1997 hat die AWO - Bezirksverband Unterfranken e.V. - damit begonnen, die Qualität der Arbeit in den Senioren- und Pflegeeinrichtungen systematisch zu sichern und weiterzuentwickeln. Im Dezember 2004 hat unter anderem auch das „Haus der Senioren“ nach erfolgreichem Bestehen der Prüfung, durch LGA InterCert, das Qualitätszertifikat nach DIN EN ISO 9001:2000 überreicht bekommen. Eine Prüfung nach DIN bedeutet, dass das Unternehmen hinsichtlich seiner Leistungsfähigkeit, sprich der Tätigkeitsabläufe im Betrieb und der ständigen Verbesserung, geprüft wird. Ein einheitliches QM-Handbuch schreibt die Arbeitsschritte und deren Dokumentation vor und gibt Anleitung für deren Umsetzung.

Nach der erfolgreich bestandenen Qualitätsprüfung nach DIN EN ISO 9001:2008 und der Qualitätsrichtlinien der AWO - Bundesverband e.V. deren Anforderungen nochmals höher liegen, finden in regelmäßigen Abständen durch das Prüfungsunternehmen LGA InterCert Überprüfungen statt, um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu gewährleisten.

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|-----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 25 von 27 |

3.4 Kommunikation

In allen Bereichen des Hauses gibt es regelmäßig stattfindende Teambesprechungen, um Informationen an die Mitarbeiter weiterzugeben. Diese sind in einem Besprechungsplan festgelegt.

In der Pflege gibt es zusätzlich tägliche Übergaben zwischen den Schichten. Eine primäre Dienstübergabe erfolgt auf Basis der Pflegedokumentation, anhand gezogener Reiter, durch die verantwortlichen Schichtleitungen.

In den Teamsitzungen werden Fallbesprechungen durchgeführt und Fachwissen weitergegeben oder auch kleinere Schulungen (z.B. Transfer-Techniken) integriert. Bei Bewohnerbesprechungen / Fallbesprechung werden anlassbezogen Belange der Bewohner besprochen. Wichtige Informationen zu den Schnittstellen werden in der Frühbesprechung jeden Morgen erörtert.

3.5 Kooperationen / Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im „Haus der Senioren“ und wird u.a. auch in Zusammenarbeit mit dem Bezirksverband gestaltet. Dies betrifft die Umsetzung von aktuellem Informationsmaterial über das „Haus der Senioren“ und die Pflege der Homepage für unsere Einrichtung. An Sommerfesten ist das „Haus der Senioren“ vor Ort präsent und stellt sich vor, wenn gewünscht auch anhand einer Führung durchs Haus. Des Weiteren bietet das Haus einen offenen Mittagstisch sowie einen mobilen Menüservice für Jedermann an. Bei wichtigen Terminen wird auch die Lokalpresse hinzugezogen, um über hausinterne Angebote, Veränderungen und Aktualitäten zu berichten.

3.6 Fort- und Weiterbildungen

Jährlich wird ein bedarfsorientierter Fort- und Weiterbildungsplan für unsere Mitarbeiter/innen erstellt. Somit haben unsere Mitarbeiter/innen die Möglichkeit an einrichtungsinternen und externen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen, um sich fachlich weiterzuentwickeln und stets auf dem aktuellen Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie gesetzlicher Vorgaben zu sein. Unter den angebotenen Fortbildungsmaßnahmen gibt es Veranstaltungen, an denen die Teilnahme für unsere Mitarbeiter/innen verbindlich ist.

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|-----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 26 von 27 |

3.7 Nachhaltigkeit

Entsprechend des 7. Leitsatzes der AWO „Wir handeln in sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer und internationaler Verantwortung und setzen uns nachhaltig für einen sorgsamem Umgang mit vorhandenen Ressourcen ein“ strebt unsere Einrichtung bei der Erbringung ihrer Dienstleistungen die Sicherstellung ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit an. Dabei setzen wir uns in folgenden Bereichen für einen Schutz der Umwelt und ihrer Ressourcen ein:

- Sparsamer Umgang mit Energie (Strom, Gas, Heizenergie)
- Sparsamer Umgang mit Wasser
- Trennung von Wertstoffen bei der Abfallentsorgung
- Bevorzugung von Bahn oder ÖPNV bei Dienstreisen
- Einsatz umweltfreundlicher Produkte

Des Weiteren zeigen wir durch Angebote zur Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung sowie zur Stressbewältigung und Supervision soziale Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden. Flexible Arbeitszeitmodelle ermöglichen unseren Mitarbeitenden Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren.

Über diese vorhandenen Aktivitäten und Bekenntnisse hinausgehend soll Nachhaltigkeit in unserem Betrieb zukünftig eine noch stärkere Rolle spielen und hierfür in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess weiterentwickelt werden. In diesem Rahmen werden wir jährliche Qualitätsziele festlegen, welche diese Entwicklung vorantreiben sollen.

3.8 Bewohnervertretung

Das Pflegewohn- und Qualitätsgesetz gewährleistet älteren sowie pflegebedürftigen oder behinderten volljährigen Menschen, die in stationären Einrichtungen der Altenhilfe leben, dass sie in Angelegenheiten der Bewohnervertretung mitwirken dürfen. Diese Mitwirkung geschieht grundsätzlich durch die Bildung von Bewohnervertretungen deren Mitglieder die Interessen und Belange der Bewohner vertreten (Artikel 9 PflWoqG). Die Bewohnervertretung besitzt ein Mitwirkungsrecht, aber kein Mitbestimmungsrecht. Mitwirkung bedeutet, dass die Bewohnervertretung vor einer Entscheidung des Heimträgers über eine den Heimbetrieb betreffende Maßnahme rechtzeitig und umfassend informiert werden muss.

| | | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------|-----------------|
| Haus der Senioren | QMH | Konzept | | Einrichtungskonzept | |
| Erstellt | Geprüft | Freigabe | Version | Datum | Seite |
| Mailhamer | Beuschel | Mailhamer | 8.0 | 23.05.2017 | Seite 27 von 27 |